



3 Fragen an ...

Maria Stein, 1. Vorsitzende von „Hundefreunde – Ich will leben!“ e.V. In Polen unterstützen die Mitglieder des Vereins zwei Tierheime und einen Gnadenhof mit Sach- und Futterspenden.



Foto: Hundefreunde – Ich will leben! e.V.

Maria Stein und ihre Mitstreiter engagieren sich besonders für Tierheimhunde in Jelenia Góra und Wroclaw.

1 Welche Überlegungen führten zur Vereinsgründung?

Im Herbst 2006 schloss sich eine Gruppe von Hundefreunden zusammen, um Vierbeiner aus der Tötungsstation Illatosut in Budapest zu retten. 2007 gründeten die Tierschützer den Verein Hundefreunde Illatosut. Ende 2008 wurde der Verein umbenannt in „Hundefreunde – Ich will leben!“.

2 Wie muss man sich Ihre Arbeit konkret vorstellen?

Durch eine Tierschützerin wurden wir auf die katastrophalen Bedingungen im Tierheim Jelenia Góra (Polen) aufmerksam. Es gab dort keinen richtigen Witterungsschutz:

Im Winter schneiten die Hunde ein, mit nassem Fell erfrieren sie in der Kälte; im Sommer litten sie qualvoll unter der Hitze. Kastrationen sind im Tierheim bis heute aus Platzgründen unmöglich. Es gibt keinerlei Zuwendung für die Hunde. Überall sieht man völlig resignierte Langzeitinsassen. Die Mitarbeiter haben trotz guten Willens aufgegeben.

Dank lieber Spender konnten wir feste, stabile Überdachungen über den alten Zwingerausläufen anbringen. Die Stadt genehmigte neue Zwingeranlagen. Kranke Hunde, die im Tierheim nicht ausreichend versorgt werden können, lassen wir in der nahe gelegenen Tierklinik behandeln. Hauptsächlich wollen wir durch Sach- und Futterspenden helfen, die Not der Tiere zu lindern.

Auch das Tierheim Wroclaw ist mit nahezu 440 Hunden ständig überbelegt. Mobbing und Beißereien unter den Hunden sind an der Tagesordnung. Gefährdet sind insbesondere ältere, kranke, schwache und behinderte Tiere. Gemeinsam mit einer polnischen Tierschützerin versuchen wir, die dringendsten Notfälle zu retten.

Darüber hinaus helfen wir der Betreiberin eines privaten Gnadenhofes. Kranke Hunde werden hier wieder aufgepäppelt, unheilbar kranke und sehr alte Tiere dürfen bleiben und finden Wärme und Geborgenheit bis zum letzten Atemzug. Die Hunde leben gemeinsam mit der Tierschützerin im Haus. Natürlich bedeutet dies einen ungeheuren Kraftakt und eine hohe finanzielle Belastung. Patenschaften helfen, die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

3 Wie können Tierfreunde Ihre Arbeit unterstützen?

Aktuell planen wir, alle Hunde im Tierheim Jelenia Góra zu kastrieren. Bisher konnten wir nur vereinzelt Hündinnen kastrieren lassen, die wir auf privaten Pflegeplätzen in Polen untergebracht haben. Diese Plätze sind rar. Es fehlt im Tierheim ein Raum zur Unterbringung frisch operierter Hunde. Geplant ist die Betonierung der alten Zwingeranlagen. Auch müssen wegen Platzmangel Hunde aus beiden Tierheimen nach Deutschland gebracht werden. Wir sind dringend auf projektbezogene Geldspenden, Patenschaften, Sach- und Futterspenden angewiesen. Für alte und/oder behinderte Hunde suchen wir liebevolle Gnadenplätze in Deutschland.

Maria Stein, 1. Vorsitzende von „Hundefreunde – Ich will leben!“ e.V., engagiert sich seit über 15 Jahren im Tierschutz.

Weitere Informationen:
www.hundefreunde-ich-will-leben.de

